

Bericht aus dem Kantonsrat

Sitzung vom Montag, 11. Juli 2016

Verfasser: Benno Scherrer

Nach den Rechenschaftsberichten der kantonalen Gerichte wurde der Geschäftsbericht der Regierung von unserem Kommissionspräsidenten der Geschäftsprüfungskommission Daniel Hodel gewürdigt – und kritisiert. Zudem hat sich das Parlament ein besseres Budgetverfahren gegeben.

Genehmigung des Geschäftsberichts des Regierungsrats 2015 (Daniel Hodel / Michael Zeugin)

Daniel Hodel kritisierte den Bericht als kaum greifbar, zu umfangreich – und gleichzeitig als in den grossen Themen zu knapp bis nichtssagend. So wurde dem PJZ gerade ein Nebensatz gewidmet...

Die GPK schaut genau hin – sie vermisst aber eine Messbarkeit der Ziele, die die Regierung sich setzt.

Neben der Würdigung durch die Geschäftsprüfungskommission ist ein wichtiger Teil dieser Debatte die Würdigung durch die Finanzkommission – und Michael Zeugin äusserte sich positiv zur straffen Budgetkontrolle, welche mit zur schwarzen Null beigetragen hat.

Dennoch bleibt die Herausforderung des Ausgabenwachstums und es fehlen in der Finanzplanung rund CHF 1,8 Mrd.

Die Leistungsüberprüfung hat gezeigt, dass z.B. in der Gesundheitsdirektion unsere Anträge auf Budgetkürzungen richtig waren, da sie einen erheblichen Spielraum bei der Budgetierung hatten

Ein Trauerspiel waren die Personalmassnahmen. Hier hatte der Regierungsrat die Lohnmassnahmen entgegen dem Kantonsratsbeschluss grosszügig gewährt – und verwehrt das jetzt dem Lehrpersonal, was eine Benachteiligung einer ganzen Berufsgruppe darstellt.

Eine lange Diskussion entwickelte sich um die Rücklagen der einzelnen Leistungsgruppen. Alle Anträge wurden abgelehnt, obwohl der Ärger über die zum Teil hohen Rücklagen nachvollziehbar ist. Die Regierung hat dem entgegengetreten, dass die Rücklagen gemäss der Weisung erfolgt sind. Für die kommende Periode wird aber eine Praxisänderung gefordert.

Revision des Budgetverfahrens (Benno Scherrer)

Wir Grünliberale wollen, dass das Parlament gegenüber der Regierung mit der Finanzmotion gestärkt wird und wir wollen, dass das Parlament selber mit der bemühenden Doppelspurigkeit von Budgetdebatte und KEF_Debatte aufhört – mit einer KEF Debatte, welche zu häufig ein Wiederkäuen von abgelehnten Budgetanträgen war – und das nur wenige Wochen später.

Die Finanzmotion ist das Kernstück der Revision. Die FIKO arbeitet aus, der das Parlament beschliesst und die Regierung muss auf den folgenden Budgetentwurf die verlangte Vorlage unterbreiten. So einfach und verbindlich geht das.

Wir sind der Meinung, dass wir eine schlagkräftige FIKO brauchen – und eine starke FIKO ist nicht einfach eine möglichst grosse FIKO. Dass das mit einer grossen Arbeitslast im Budgetprozess und übers Jahr einhergeht, ist uns bewusst – und muss den 11 bewusst sein, die sich für die FIKO aufstellen lassen.

Es sollen in dieser Kommission die wichtigsten Kräfte abgebildet sein.

Die Sachkommissionen behalten aber ihre Bedeutung, indem bei unterschiedlichen Anträgen von FIKO und Sachkommission der Antrag der Spezialisten ergänzt wird. Es liegt dann weiterhin an den Fraktionen und dem Rat, definitiv zu beschliessen.

Der Revision wurde deutlich zugestimmt..